

(24) Risikomanagement mit Swaps

Stefanie Kornek

Inhaltsverzeichnis

- 1) Definition Swap
- 2) Formen des Swap
- 3) Zinsswap
 - 3.1) Motive für Zinsswap
 - 3.2) Beispiele für Zinsswap
- 4) Währungsswap
 - 4.1) Motive für Währungsswap
 - 4.2) Beispiel für Währungsswap

1) Was bedeutet Swap?

- Swap (engl.= Tausch) ist ein Tausch von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten
- besonders im mittel- und langfristigen Geldmarkt von Bedeutung
- wichtigstes Instrument für Banken zum managen von Zinsrisiken
- werden immer beliebter

2) Formen des Swap

- *Asset Swaps*
 - Zinsansprüche sind Gegenstand des Tausches
- *Liability Swaps*
 - Zahlungspflichten werden getauscht

2) Formen des Swap (Forts.)

- *Zinsswap (interest rate swap)*
 - Tausch unterschiedlich gearteter Zinsen
- *Währungsswap*
 - Tausch von Kapitalbeträgen unterschiedlicher Währungen

3) Zinsswap

- Tausch von Zinsverpflichtungen/Zinsforderungen auf gleich hohe Kapitalbeträge ohne Tausch der Kapitalbeträge (identisch)
- Getauscht wird eine Verpflichtung/Forderung zur Zahlung variabel definierter Zinsen gegen eine solche Zahlung/zum Erhalt eines Festzinses (Swap fix gegen variabel)
- Selten: Basisswap → Tausch variabler Zinsverpflichtungen/-forderungen mit unterschiedlichen Zinsbasen (Swap variabel gegen variabel)

3) Zinsswap (Forts.)

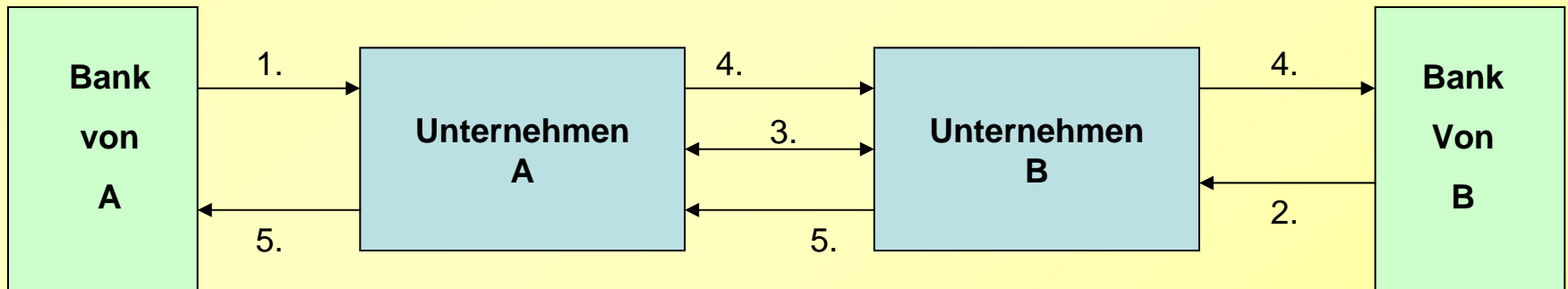
- *Enthält folgende Parameter:*
 - Sofort beginnende Laufzeit, z.B. 01.04.2007 bis 01.04.2012
 - Tausch eines variablen Zinses, z.B. 6-Monats-EURIBOR
 - Gegen einen Festsatz, den Swapsatz, z.B. 7,375%
 - (bei Basiswap z.B. 6-Monats-EURIBOR gegen 1-Monats-EURIBOR)
 - Bezogen auf einen Nominalbetrag (Swap- Volumen), z.B. 20 Mio.€
 - An bestimmten Roll-over-Terminen, z.B. jeweils 01.04. und 01.10.

3.1) Motive für Zinsswap

- Absichern von/Setzen auf bestimmte künftige Zinsentwicklung (man rechnet mit steigenden bzw. sinkenden variablen Zinsen: ist 6-Monats-EURIBOR in einem Jahr $>$ oder $<$ Festzins???)
- (Beispiel 1)
- Ausnutzen komparativer Kostenvorteile
- (Beispiel 2)

3.2) Beispiel 1 Zinsswap

- 1. A nimmt variabel verzinsten Kredit auf
- 2. B nimmt fest verzinstes Darlehen auf
- 3. Swapvertrag (bezüglich Tausch der Zinszahlungen)
- 4. A zahlt Festzinsen an B
- 5. B zahlt variable Zinsen an A



→ Beide zahlen nur noch die gewünschte Zinsart

3.2) Beispiel 2 Zinsswap

- Zwei Emittenten von Obligationen unterschiedlicher Bonitätseinstufung

	Festzins p.a.	variabler Zins p.a.
A	8%	6-Monats- EURIBOR+0,25%
B	8,5%	6-Monats- EURIBOR+0,5%
Differenz der Konditionen (Spread)	0,5 % (50 Basispunkte)	0,25 % (25 Basispunkte)

3.2) Beispiel 2 Zinsswap (Forts.)

- A + B wollen gemeinsam 50 Mio.€ FK aufnehmen
- Variante 1 (A zahlt EURIBOR+0,25%; B zahlt Festzins)
 - $8,5\% + 6\text{-Monats-EURIBOR} + 0,25\% = (\text{derzeit}) 6\% + 8,75\%$
- Variante 2 mit Swap (A zahlt Festzins; B zahlt EURIBOR + 0,5%)
 - $8\% + 6\text{-Monats-EURIBOR} + 0,5\% = (\text{derzeit}) 6\% + 8,5\%$
- Beide kommen gemeinsam bezogen auf 50 Mio.€ um 0,25% billiger (Verhandlungssache wie sie es aufteilen)

4) Währungsswap

- Neben dem Zinstausch erfolgt auch ein Austausch der Kapitalbeträge
- Die zu tauschende Verbindlichkeit ist in verschiedenen Währungen begründet
- Läuft normalerweise in drei logischen Schritten ab:
Ausgangstransaktion → Zinstransaktion →
Schlusstransaktion

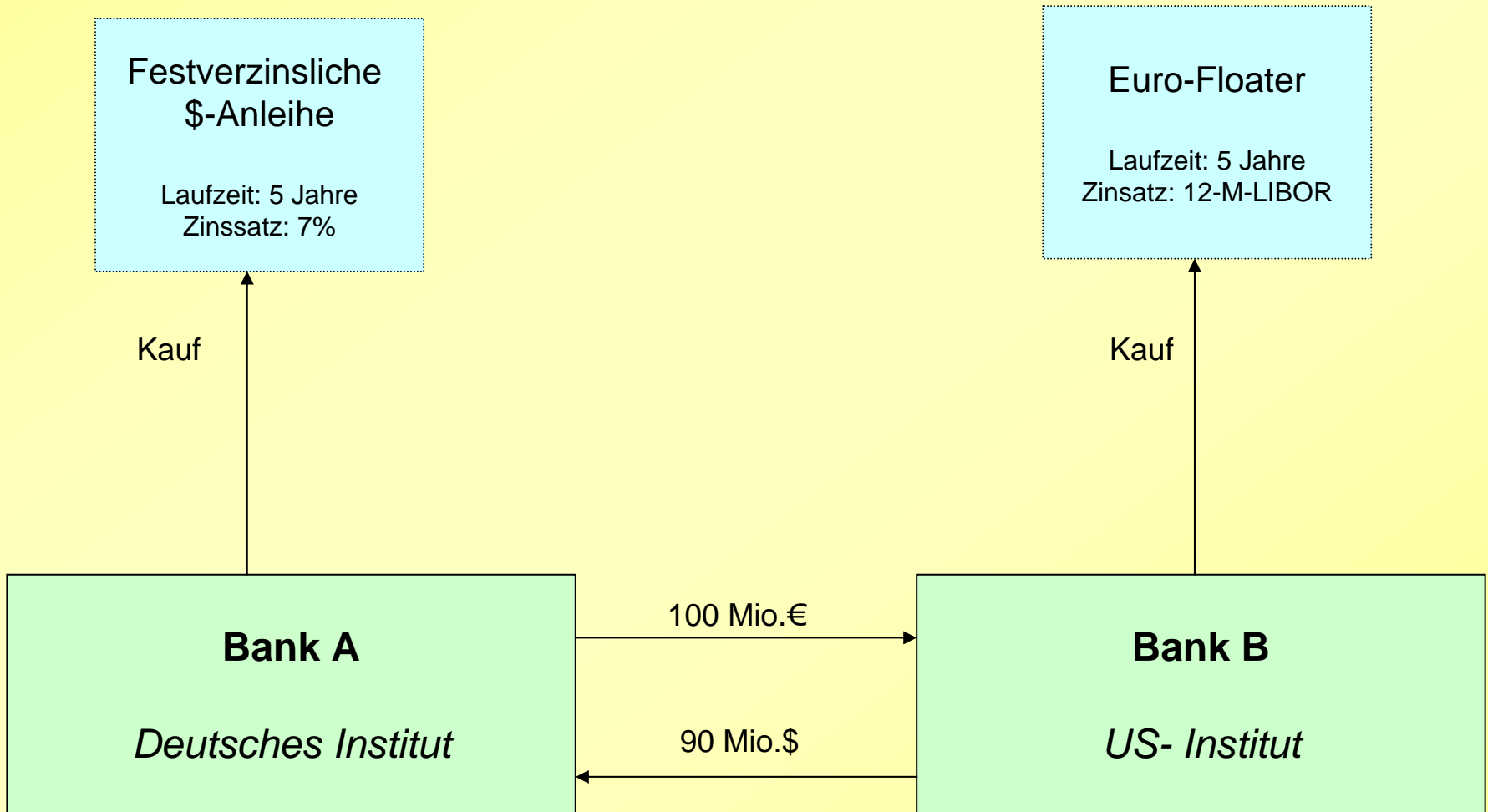
4) Währungsswap (Forts.)

- *Ausgangstransaktion*: Austausch der Kreditbeträge
- *Zinstransaktion*: zu tauschende Zinszahlungen müssen vorab vertraglich festgelegt werden (Zins richtet sich nach allg. Zinsniveau der beteiligten Währungsländer)
- *Schlusstransaktion*: für welche Zeitpunkt und Devisenkurs festgelegt werden müssen, Rücktausch der Kapitalbeträge

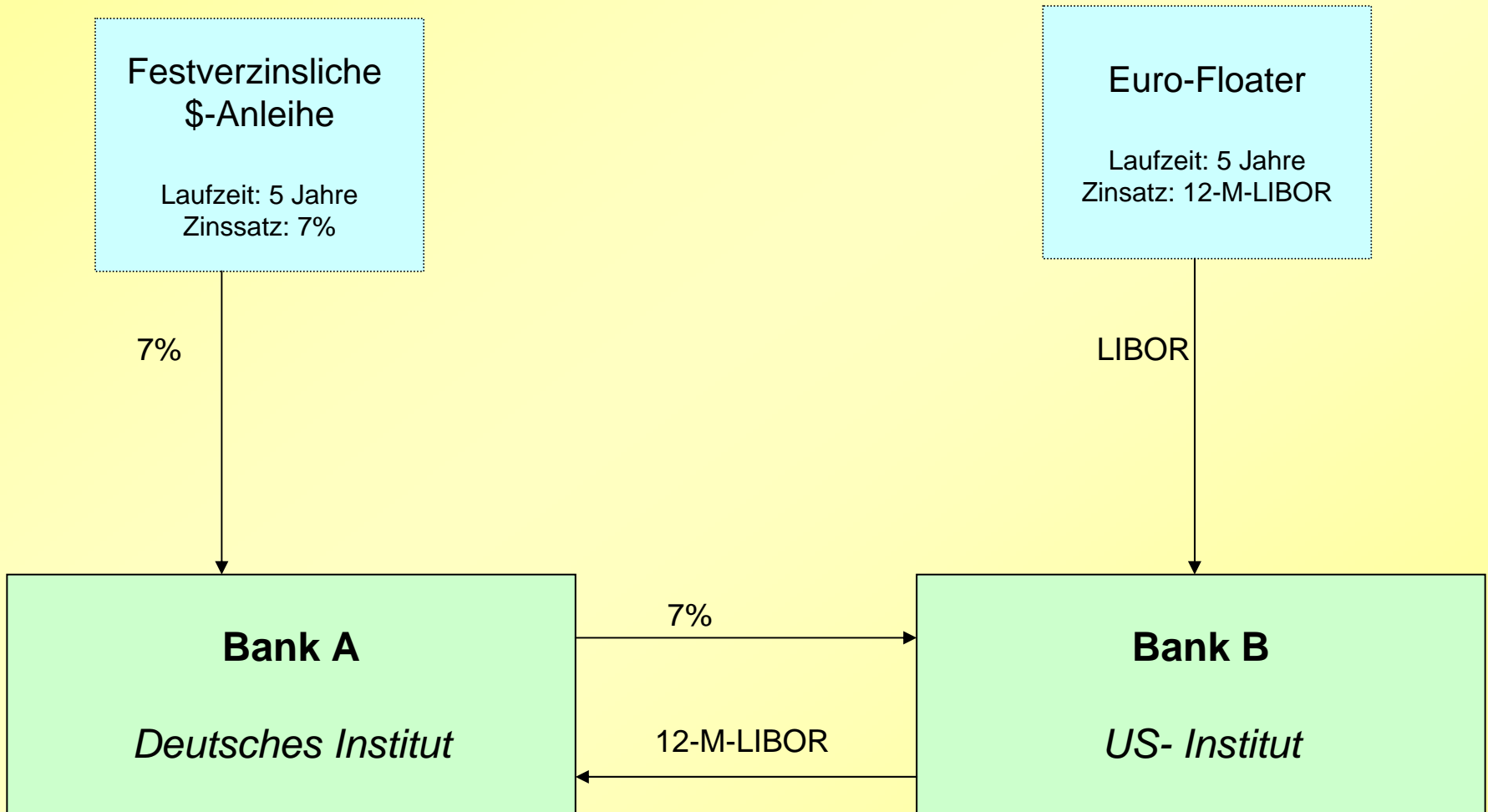
4.1) Motive für Währungsswap

- kostengünstiger Zugang zum jeweiligen Fremdwährungsmarkt
- Einsetzbar zur Kurssicherung
- Absicherung von langfristiger offener Währungspositionen von bis zu 10 Jahren

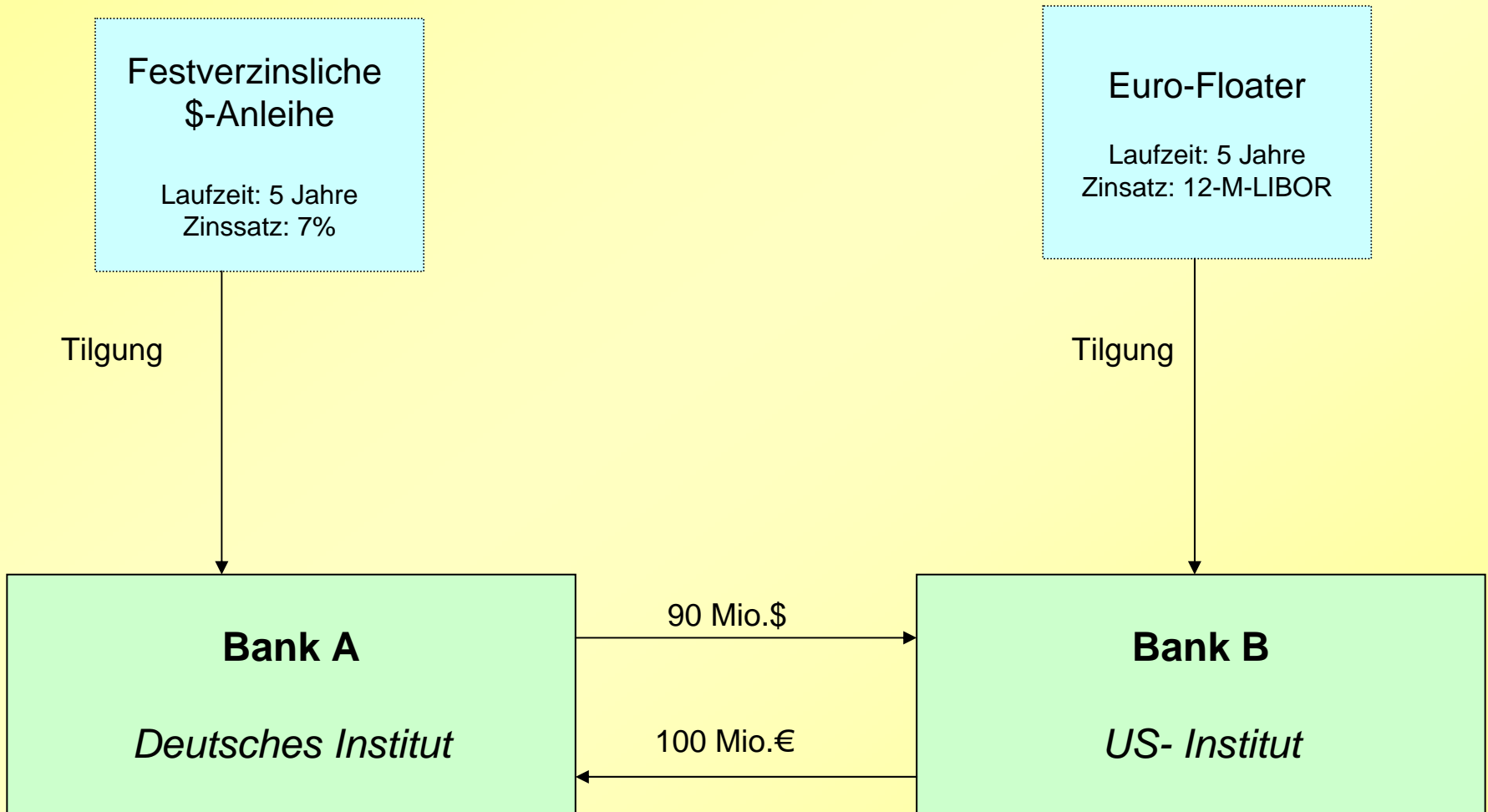
4.2) Beispiel Währungsswap (Ausgangstransaktion)



4.2) Beispiel Währungsswap (Zinstransaktion)



4.2) Beispiel Währungsswap (Schlusstransaktion)



Literatur

- Perridon, L./Steiner, M. (2004): Finanzwirtschaft der Unternehmung
- Beike, R./Schlütz, J. (2001): Finanznachrichten: lesen-verstehen-nutzen
- Zantow, R. (2004): Finanzierung: Die Grundlagen modernen Finanzmanagements